eBBES evangelisch

GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN
BECHTOLSHEIM - BIEBELNHEIM - ENSHEIM - SPIESHEIM

MAI BIS
AUGUST 2020

DURCH EINAR NDER

Inhalt

Ansichtssache 2
Gemeindegezwitscher 4
Corona-Verschiebungen 5
Veranstaltungen 6-7
Kirche vs. Corona 8-9
Wird's schon wieder? 10
Christopher Kinderseite 12-13
Gottesdienstplan ..... ENTFÄLLT
Aus der Distanz 14
Wüst und Leer 15
...und Freiheit? 16
Neues aus der Bücherei 18
Bilder-Durcheinander 20
Freud und Leid 21
So erreichen Sie uns 22/23
Anagramm einer Krise 24

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier
GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Impressum

„e-bbes" wird herausgegeben von den Vorständen der Evangelischen Kirchengemeinden Bechtolsheim, Biebelnheim, Ensheim und Spiesheim.

Büro: Obere Kirchgasse 12, 55234 Biebelnheim, 06733-961167, pfarramt@e-bbes.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Redaktionskreis: Heide Bielohlawek, Renate Brede, Joachim Brückmann, Marina Fritz, Markus Krieger (ViSdP), Helge Scheuer, Irmtraud Schröer, Elke Vomland

Bilder: Pixabay, privat **Auflage:** 1250 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen

Das nächste ebbes erscheint Anfang Septmeber. Die nächste Redaktionssitzung ist am 2. Juli 2020, Niederstraße 19, Spiesh.

Am Anfang war es ein Machtwort, das dem Tohuwabohu ein Ende setzte. Als Gott auf den Plan tritt, Licht ins Dunkel zu bringen, bringt sie die Dinge in Ordnung. So erzählt es jedenfalls das erste Kapitel der Bibel. Die sogenannte Priesterschriftliche Urgeschichte ist daran sehr interessiert; sie ordnet Abläufe, sortiert Familien und schreibt auf diese Weise Geschichte. Das Signal ist: „Alles in Ordnung."

Vermutlich kannten die Priester den zweiten Hauptsatz der Thermodynamik nicht. Wie, Sie auch nicht? Nun der besagt, einfach gesagt, dass die Welt, ach was: das Universum dem Chaos zustrebt. Auch darin findet sich wieder eine gewisse Ordnung. Aber nicht so, wie wir sie uns wünschen. Eher so Richtungen einer homogenen Masse, nicht Fisch nicht Fleisch. Entropie heißt das. (Zugegeben, weiter bin ich mit dem faszinierenden Buch „Bis zum Ende der Zeit" von Brian Greene noch nicht gekommen. Ich arbeite dran.)

Ordnungen entstehen nicht zufällig und sie bedürfen immer neuer Energie, um sie aufrecht zu erhalten. Und was für das Universum gilt, macht natürlich vor einem Kinderzimmer, einem Schreibtisch oder einer Seele nicht Halt. Gut, dass es hier wie dort „Ordnungshüter" gibt, die mit Engelsgeduld Wege bahnen. Aber wenn die ritualisierten Ordnungen aus Tagesabläufen, Arbeitswegen und Freizeitbeschäftigungen ausgesetzt werden, herrscht oft das Chaos. Und darin das blanke Entsetzen. Teuflisch, könnte man sagen, denn auf Griechisch heißt der Teufel „Diabolos". Das bedeutet: der Durcheinanderwerfer.

In der Entwicklung von Kindern ist dieses Durcheinanderwerfen eine wichtige Lernphase. Sie erkennen, dass sie den Turm, den sie aufgebaut haben, auch wieder einreißen können. Das macht mächtig (und mächtig Lärm, wenn es der Turm der Schwester war). Wir haben also die Macht, Ordnungen aufzurichten und sie wieder zu Fall zu bringen. Deshalb regt sich in allzu starren Ordnungen immer wieder auch eine Energie, diese aufzulösen: Widerstand.

In der Natur fasziniert, wieviel Leben sich im Durcheinander entfalten kann. Und auch Menschen brauchen das. Mein Schreibtisch zum Beispiel wirkt chaotisch. Das bedeutet aber nicht automatisch, dass er unordentlich ist. Bisweilen brauche ich das Durcheinander, weil es kreativ macht. Ich kann also denken, wohin ich will. Andererseits muss ich, bevor ich einen neuen Gedanken fassen will, zunächst „tabula rasa" machen. Was dabei alles zutage tritt... Andere Menschen wiederum fördern Chaos, weil sie so ungestört eigene Ordnungen aufrichten können.

Durcheinander entsteht beim Kampf zwischen Einheit und Freiheit. Beides sind wunderbare Werte. Aber sie schließen sich nach menschlichem Ermessen gegenseitig aus.

In diesem Ringen spiegeln sich viele Erfahrungen der letzten Wochen. Manche haben die Notsituation genutzt, um Ordnung zu schaffen. Das war vielerorts ermutigend und kreativ, man steht gemeinsam auf gegen das Virus. An anderen Orten klingen die Machtworte besorgniserregend. Hinweise, dass auch das Durcheinander der Freiheit ein Lebenswert ist, blieben zaghaft. Auch die Kirchen entschieden sich für die Staatsräson. Zum Schutz des Lebens.

Viele haben „die Krise" als beunruhigend empfunden, weil alle Selbstverständlichkeiten infrage gestellt wurden und die Bezugspunkte fehlten: Wann ist es wieder gut? Das Chaos wirkt verunsichernd und bedrohlich – auch weil viele vor den Trümmern ihrer Existenz stehen. Mir hat es gezeigt, wie vorläufig unsere Ordnungen sind. Das Durcheinander braucht jetzt all unsere Kraft. Doch auch neue Möglichkeiten tun sich auf. Denn beim (Wieder-) Aufrichten der Ordnungen wird es auch um die Frage gehen, in welchem Geist die Gemeinschaft gestaltet wird. Ich bin sicher: Wir werden dem „Durcheinander" nur „Durch Einander" begegnen können.

Jesus sagt sinngemäß: „Das Gesetz ist für den Menschen da, nicht der Mensch für das Gesetz." Da ist etwas dran. Er selbst war angetreten, die starren Gesetze mit Leben zu füllen. Ich bin überzeugt: er erfüllte sie mit Hingabe und einem Geist der Gerechtigkeit und der Liebe. Diese Liebe braucht Raum zum Atmen. Aber sie hat keine Angst vor dem Durcheinander. Denn sie weiß sich gehalten in guter Gemeinschaft.

Ich vermisse unser geregeltes Miteinander, freue mich aber auf kreative neue Wege, füreinander Kirche zu sein.

Herzlichst, Ihr

Gemeindegezwitscher

eBBES Kurznachrichten aus den Gemeinden

@Dekanat: Aufgrund der Corona-Beschränkungen konnte noch keine **@Synode** stattfinden. Aber das Dekanat bietet mit „Eine andere Zeit" tägliche Impulse. Danke an das **@Dekanatsteam,** insb. **@Dekanin Schmuck-Schätzel.**

@Bechtolsheim: Etwas distanziert und schweren Herzens müssen wir **@Mechthild Lindemeier** als #Reinigungskraft in der Simultankirche in den **#Ruhestand** verabschieden. Vielen Dank für viele Jahre verlässlichen Dienstes und alles Gute zum 70.!

@KitaBe: Bis zum Redaktionsschluss befindet sich die **@Kita** immer noch im **#Notbetrieb,** bietet also Betreuung nur für die Kinder, die nicht anders betreut werden können. Viele Grüße an das ganze **@Team** und alle **@Kinder**.

@Biebelnheim: Ostern im Vorübergehen? Fast sieht es aus, als hätte sich der **@Posaunenchor** hier zum **#Osterblasen** verabredet. Sieht aber sicher nur so aus...

@Ensheim: Das **#VG-Weinfest** ist für dieses Jahr abgesagt. Schade, wir waren bereit. Danke an alle **@Helfer*innen,** die bereit gewesen wären, uns zu unterstützen!

@Spiesheim: Gerade noch so vor der Krise haben wir einen festlichen Gottesdienst zum **#Weltgebetstag** in Spiesheim feiern können. Anregend und nahrhaft für Körper, Geist und Seele. Danke an das ganze **@Vorbereitungsteam**!

Corona—und jetzt?

Durcheinander durch den Stillstand

Nein, am Virus führt derzeit kein Weg vorbei. Jedenfalls thematisch. Zum Glück zeigen alle anderen Abstandsgebote bisher Wirkung. Nun stellt sich aber angesichts der Lockerungen für uns die Frage, wie es mit Gruppen, Kreisen, Veranstaltungen und Gottesdiensten in den kommenden Monaten weitergehen kann. Was wir bisher sagen können (Stand: 4.5.2020)

Abgesagt

- Gedenken 75 Jahre Frieden
- Kinder-Singspiel im Mai
- VG-Weinfest in Ensheim
- Konzert „SAkkOH" in Bechtolsheim

Ausgesetzt

- Geburtstagsbesuche (mindestens bis zum Ende der Kontaktsperren)
- Konfi-Unterricht (bis zu den Ferien?)
- Seniorenkreise/Frauenhilfe
- Jugendtreff

Verschoben

- Theatersolo „Schinderhannes" auf 13.09.
- Vorstellung der Konfis **auf 27.09.2020**
- Konfirmation **auf 4.10.2020**
- Bethel-Sammlung (Termin folgt)
- Goldene Konfirmation (Termin folgt)

Möglichst bald wieder

- Gottesdienste (s. nebenan)
- Taufen (jedenfalls im kleinen Kreis)
- Wiedereröffnung Bücherei
- Regelbetrieb Kindergarten
- Gremien und Arbeitskreise

Noch zu klären

- Kerbegottesdienste
- Sommerkirche
- Lutherwanderung
- Tauferinnerungsgottesdienst im Sept.

Gottesdienste erlaubt? Ja, aber wie…

Die Hoffnung ist groß, sich bald wieder zum Gebet in der Kirche versammeln zu dürfen. Aber die Vorgaben wirken beengend: neben den allgemeinen Hygieneratschlägen (1,5m Abstand, Händewaschen) müssen wir

- den Einlass kontrollieren und Daten der Teilnehmer 3 Wochen lang nachweisen
- Einbahn-Regelungen sicherstellen, Wartebereiche vor der Kirche markieren
- pro Person 10qm Raum gewährleisten, (das böte Raum für 38 Personen in Be, 16 in Bi, 9 in En, 12 in Sp)
- nach der Nutzung alle Sitzflächen, Ablagen und Klinken desinfizieren, die Empore zur Nutzung schließen
- auf gemeinsamen Gesang verzichten. (Sologesang hinter einem Spuckschutz)

Die Kirchenvorstände haben entschieden, es hier langsam angehen zu lassen. Die Aktionen des Dekanats werden unterstützt und für unsere Gemeinden eigene Formate entwickelt, z.B. Gottesdienste „To Go" oder Gebete im Garten.

Martin Luther sagt vom Gottesdienst, es solle dort „nichts anderes geschehen, als dass unser lieber Herr mit uns rede durch sein heiliges Wort und wir wiederum ihm antworten in Gebet und Lobgesang."
Wir suchen Wege, das zu tun. (mkr)

1770 250 2020

Evangelische Kirche Biebelnheim

Das weitere Festprogramm unter Vorbehalt:

06.09.2020, 10.10 Uhr— Familiengottesdienst mit Taufe und Tauferinnerung und mit dem Kinderchor Bechtolsheim

13.09.2020, 11-17 Uhr—Tag des offenen Denkmals?

17.11.2020, 18.00 Uhr— Biewelem trifft sich…
an der Evang. Kirche mit Wein, Wurst und anderem Wissenswerten

„Das Alter wird
die Krankheit nicht sein,
an der ich sterbe."

Das Leben des Schinderhannes,
Theatersolo mit Christian Klischat
in der Evang. Kirche Biebelnheim

wird nachgeholt voraussichtlich am

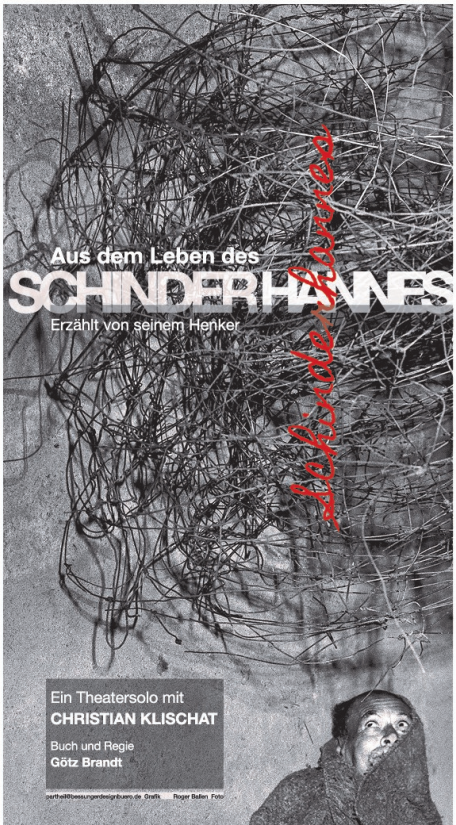
13.09.2020, 17.00 Uhr

Karten behalten die Gültigkeit

KEIN PLAN?

In diesem Gemeindebrief findet sich kein aktueller Gottesdienstplan. Bei Redaktionsschluss ist der Verlauf der nächsten Wochen noch nicht absehbar.

Deshalb halten wir Sie zunächst über das Amtsblatt und unsere Internetseite (www.e-bbes.de) auf dem Laufenden. Sobald Klarheit herrscht, liefern wir den nächsten Gottesdienstplan nach.



Konfirmation verschoben

Das ist wirklich historisch: Die Konfirmation wird angesichts der Begrenzung von Gottesdiensten auf max. 50 Teilnehmende nicht am 24. Mai stattfinden können. Wir haben zunächst als Ersatztermin den 4.10.2020 geplant, der Vorstellungsgottesdienst soll am 27.09. sein. Dies steht aber unter dem Vorbehalt, dass bis dahin Gottesdienste dieser Größe möglich sind!

So zuletzt gesehen beim Konfi-Castle in Rade: Filip Andreas, Elias Balz, Phil Demler, Lorys Hafner, Paul Heberle, Eric Lieser, Jana Muley, Ben Noack, (Elias Oehlhof), Tristan Pietsch, Ricky Preiß, Melissa Schaffner, Lisa Thomas, Lilly Wieland, Jan Zeller mit den Teamern Alexa und Florian.

Konfirmation 2021

Alle Jugendlichen, die im nächsten Schuljahr die 8. Klasse besuchen (Jahrgang 2006/2007) und im Jahr 2021 in unseren Gemeinden konfirmiert werden möchten, erhalten demnächst Informationen zum Start des Kurses nach den Sommerferien!

Goldene Konfirmation

Zur Feier der Goldenen Konfirmation laden wir in diesem Jahr in die Simultankirche Bechtolsheim und in die Evang. Kirche Ensheim/Spiesheim. Leider legt die aktuelle Situation nahe, das Konfirmationsgedenken nicht im Juni zu feiern, sondern in den Spätsommer/Herbst zu verschieben.

Leider müssen auch alle Gedenkveranstaltungen zum Jahrestag des Kriegsendes entfallen. Aber:

Die Ortsgemeinde Bechtolsheim hat auf dem Friedhof eine Friedenslinde gepflanzt. An ihr können Bitten und Wünsche für den Frieden in Deutschland aufgehängt werden.

Und wir werden einen kleinen, ökumenischen Video-Clip zum Gedenken bei Youtube veröffentlichen.

Grafik: EKD

Gem|ein|sam

Miteinander gemeinsam einsam

Wir wissen noch nicht, was „die Krise" anrichtet, außer, dass sie uns krank zu machen scheint an Körper, Geist und Seele. Aber spürbar ist, dass sich Wahrnehmungen verändern, besonders von Nähe und Distanz. Die sorglose Innigkeit wird belastet von der Erkenntnis, wie weit Spucke fliegen kann. Zugleich rücken wir näher zusammen, indem wir auf Abstand gehen, während andere schon immer nur an sich dachten. Und Videokonferenzen nach Wochen ohne Friseurbesuch sind eine „challenge" für sich...

Abgesehen davon stellt das Corona-Virus, bzw. die Bekämpfung seiner Ausbreitung vieles infrage, wovon unsere Gemeinschaft als Kirche und Gemeinde lebt: Nähe. Gesang. Sprache. Freiheit. Segnende Hände. Besuche. Gemeinsame Mahlzeit. Unbeschwertes Leben in der Welt.

Der Gottesdienst ist für uns eine zentrale Lebensäußerung des Glaubens. (Nicht, dass wir ihn immer in großer Runde feiern würden, aber seine Regelmäßigkeit strahlt wohl aus.) Manches mussten wir neu denken.

Was haben wir getan, um den Kontakt zu halten? Und wie hat es gewirkt? Eine erste kleine Bestandsaufnahme.

Hauspostille

Sofort nach dem Verbot der Gottesdienste haben wir kleine Handreichungen zur Andacht zuhause an viele der regelmäßigen Gottesdienstbesucher*innen verschickt.

Es kostet Überwindung, zuhause zu singen oder zu beten. Aber jede und jeder kann das. Eigentlich ist das die Keimzelle der persönlichen Glaubenspraxis—Hauspostillen sind eine gute evangelische Tradition. Sie ermöglicht religiöse Bildung. Das Nachlesen und das Bedenken jener, die nicht mehr in die Kirche können, werden positiv erlebt.

An Ostern verteilten wir eine Postille an alle Haushalte, sowie ca. 150 Osterlichter.

Social Media: Youtube / Facebook

Gottesdienste als Video aufzunehmen und zu streamen ist die eine Sache. Die Reichweite wird größer, man wird unabhängig vom Sonntagmorgen. In unserem Dekanat werden solche Gottesdienste angeboten.

Sehgewohnheiten im Internet sind aber anders. Man ist gerührt, nach spätestens vier Minuten aber klickt man weiter, hinterlässt vielleicht ein „Like".

Klassischer Gottesdienst funktioniert so nicht, christliche Verkündigung kann es durchaus.

Wir haben versucht kürzere Clips zu produzieren. Das macht Spaß und erreicht viele, die in sozialen Medien zuhause sind, ist aber aufwändig. Möglich war es dank der Unterstützung von Joachim Brückmann und Susanne Krieger, sowie den Beiträgen von Thomas Renner.

Positiv wird erlebt, dass Menschen sich beteiligen können. Und dass der Pfarrer sonntags ausschlafen kann…

Kritisch ist zu sehen, dass dort immer „das Neue" erwartet wird. Kirche aber lebt aus Ritualen. Zudem ist ein Video schnell ein Konsum-Geschehen, Gottesdienst aber jeweils eine gemeinsame Feier, zu der man sich aufmachen muss. Immerhin unsere Videos waren Möglichkeiten, Kontakt aufzunehmen.

Kinder, Kinder

Die Teams vom Kindergottesdienst und aus dem Kindergarten haben versucht, mit kurzen Videos insbesondere zu Ostern Impulse in die Häuser zu senden.

Auf die Schließung der Bücherei wollten wir mit Lesungen als Podcast reagieren, verbunden mit Bastelanregungen. Da es hier Verlags– und Autorenrechte zu beachten gilt, war das nicht leicht. Zudem zeigt sich, dass der Corona-Alltag nicht „Mehr Zeit" bedeutete. Nur mehr Stress. Wir probierten den „**Ankerpunkt**": Die Lesungen sind wunderbar und hörenswert, das Interesse… sagen wir… ausbaufähig.

www.e-bbes.de/ankerpunkt

ANKER PUNKT
KURZE GESCHICHTEN GEGEN DIE LANGEWEILE
EVANGELISCHES DEKANAT ALZEY-WÖLLSTEIN ❁ APRIL 2020

Glockenläuten

Die heftigsten Reaktionen erfuhren wir auf das Läuten der Glocken. Oder auch darauf, dass wir nicht läuteten. Ein WhatsApp-Aufruf teilte eines Sonntags mit, dass alle Glocken in Deutschland läuten würden. Weil aber die Kirchen davon gar nichts wussten, blieb das meist aus. Es freut, dass viele die Glocken als verbindend erleben. (Sonst wird ja eher dagegen geklagt.) Wir haben uns aus inhaltlichen und organisatorischen Gründen gegen das regelmäßige Corona-Läuten entschieden.

Besuche und Anrufe

Der Geburtstagsbesuch ein Dienst am Menschen, gerade da, wo nicht gefeiert wird. Alle haben Verständnis, dass wir derzeit nicht besuchen. Aber man merkt auch, wie wohltuend schon ein paar Worte über den Gartenzaun sind. Schade, dass wir die Lebensübergänge nur aus der Distanz begleiten können.

Subversives

Über die Hügel und durch die Gassen schallen (mancherorts allsonntäglich) Posaunen– und Trompetenklänge. Unter Wahrung der Abstandsregelungen senden sie auf diese Weise Signale der Erbauung. (mkr)

Wird's

Schon kleine Bilder von großen Symbolen wecken Hoffnung – wie hier der Regenbogen von Jan in der Bechtolsheimer Langgasse.

Seit einigen Wochen fahre ich –den Umständen geschuldet– mit dem Pkw zur Arbeit. Mir wurde dies nahegelegt und gestattet, einen Parkplatz im Hof zu nutzen, da sich viele Mitarbeiter im Home Office befinden. E-Akten haben in unserer Abteilung noch nicht Einzug gehalten und so suchen wir täglich, wie so viele andere Arbeitnehmer, den Arbeitsplatz auch in der Corona-Krise auf, damit soweit es möglich ist, eine gewisse Normalität aufrecht gehalten werden kann.

Mitte April 2020 saß ich schon seit kurz nach 6 auf meinem Bürostuhl. Einige Zeit später kam meine Kollegin, strahlte schon beim Eintreten in unser Zimmer und fragte mich sofort in unserem rheinhessischen Dialekt „ Hosche ess aach gesieh?" „Wass dann?", erwiderte ich. „Ei de Banner owwe uff de Autobahnbrick am Geländer, do steht druff: Heile, heile Gänsje, es iss bald widder gut!", klärte sie mich auf. Und sie sagte lächelndweiter: „Dess hott mich grad so überlaaf, wie ich dess geles hunn."

schon wieder?

Durch die Hoffnung zur Freiheit

Nein, ich hatte das Banner nicht bemerkt, vielleicht weil es noch recht dunkel war als ich Richtung Mainz fuhr.

Mittlerweile ist das Banner wieder weg, doch hat man auch andernorts Plakate mit diesem Spruch in Mainz gesehen. Die ausgewählten Refrain-Zeilen gehen zurück auf einen überlieferten Kindervers aus dem 19. Jahrhundert. Weitbekannt wurde das Lied aufgrund des Hinzudichtens von 2 Strophen über das vom Krieg zerstörte Mainz, welches Ernst Neger 1952 bei einer Fastnachtsveranstaltung sang und das Publikum damit zu Tränen rührte.

Auch ich kenne das Lied bereits seit Kindertagen. Eine Schramme am Knie, eine Beule am Kopf, neben der Begutachtung und Versorgung der Blessuren gab es auch schon mal dieses Trostlied zu hören. Und alles war nur noch halb so schlimm!

75 friedvolle Jahre seit Ende des 2. Weltkrieges durften wir bisher erleben. Nun sehen wir uns einem winzig kleinen, nur unter dem Mikroskop sichtbaren, Virus gegenüber, das in Windeseile die ganze Welt zu beherrschen scheint. Wir sitzen jetzt alle in einem Boot. Schnell, weit und hoch hinaus, das war gestern. Einschränkungen, wie wir– die Nachkriegsgenerationen – sie noch nie erfahren haben, bestimmen unser tägliches Leben. Wir müssen selbst unsere im Grundgesetz fest verankerten Grundfreiheiten zumindest für einen bestimmten Zeitraum aufgeben, zum Schutz für andere und uns selbst.

Der Wert unseres Lebens und worauf es wirklich ankommt, aber auch die Folgen unserer Fehlverhalten, besonders in punkto Konsum in all seinen Varianten, wurden uns bisher noch nie so deutlich vor Augen geführt. Bei all dem könnte sich Hoffnungslosigkeit ausbreiten.

Doch gerade jetzt zeigt sich wozu wir Menschen in Krisenzeiten fähig sind. Mut zu schnellen fürsorglichen Regelungen, gelebte Solidarität in Gestalt unzähliger Eigeninitiativen, Hilfsangebote, Spenden, Erfindergeist zum Wohl aller und auch die Regenbogenbilder der Kinder, welche an den Fenstern kleben oder auf den Asphalt gemalt wurden, geben Hoffnung, dass wir die Herausforderungen meistern und wieder in Freiheit leben werden können.

So ist auch das Banner „Heile, heile Gänse" als Botschaft lieber Mitmenschen zu verstehen, die Trost spenden und Zuversicht schenken will, dass alles wieder gut wird. Dass auch solches Tun seine Wirkung nicht verfehlt, hat meine Kollegin mir eindrucksvoll geschildert. Bleibt zu hoffen, dass die jetzt spürbare Demut der Menschen sowie die gelebte Solidarität noch lange anhält und auch Fortbestand hat, wenn diese Krise überwunden ist.

26.04.2020 (hsch)

CHRISTOPHER
die kirchenmaus

Christopher hat ordentlich gehamstert. Aber was für ein Durcheinander! Nun will er die Ruhe in der Kirche nutzen, solange keine Gottesdienste gefeiert werden, um seine Vorräte zu sortieren.

Alles ist viermal da. Aber irgendetwas fehlt—nur was? Ein Apfel ist anders als die anderen. Aber welcher? Und an welcher Köstlichkeit hat Christopher schon genascht?

POWER
POWER
POWER
?

Aus der Distanz

Passion und Ostern ganz schön durcheinander

Eis, Schnee, Regen? Nein weit gefehlt. Strahlender Sonnenschein, nahezu sommerliche Temperaturen, die Natur explodiert an manchen Stellen, als wäre der Mai schon gekommen. Toll – aber: mit noch nie dagewesenen Nuancen. Ein winziges Teilchen zwingt uns andere Wege zu gehen.

Abstand halten von unseren Kindern und Enkelkindern um uns Eltern und Großeltern zu schützen. Was doch das schlimmste ist, in einer Zeit der Ängste. Ergebnis: Das erste Osterfest ohne Familie.

Auch darin gab es noch einen Grund für Dankbarkeit. Wir waren und sind noch alle gesund, und ich habe mein eigenes Naherholungsgebiet in einem alten Mauerring. (Wenn ich zaubern könnte würde ich ganz viel davon verteilen.) Die Stille und Ruhe noch mehr genießend, fand ich die Gelassenheit mir Zeit zu nehmen, zu beobachten und zu fotografieren, was meine Aufmerksamkeit erweckte.

Am Karfreitag zogen die ersten Schwalben ihre Kreise und ein paar Graugänse überflogen uns. Waldmäuse und Aurorafalter huschten und flogen herum und die Düstersandbiene hat sich bei uns angesiedelt.

Aber am Montag überkam mich dann doch das „Heimweh". Ich saß am Fenster zum Hof da flog etwas herab und landete direkt vor mir. Die Schopffedern aufgestellt, die Schwanzfedern ausgebreitet: ein Wiedehopf!

Er schaute sich um, lief ein paar Schritte, dann nahm er mich wahr. Für einen Moment schaute er mich an und flog wieder davon. Irgendwie falsch abgebogen, schoss es mir durch den Kopf, ich musste schmunzeln. Kein Familiengewusel um mich herum, aber ein Geschenk des Himmels.

Lernen wir wieder uns an Kleinigkeiten zu erfreuen. Hat die Vergangenheit nicht schon oft bewiesen das die Natur sich aufgerappelt hat, gestärkt und in mancher Hinsicht neu erwachsen ist? Auch wir sind Teil dieser Natur. Umdenken, neu orientieren ist auch das, was unser aller Aufgabe in der Zukunft sein wird. Die alten Gewohnheiten und Wege verlassen, neue anlegen und gehen. Mit Vorsicht, aber ganz viel Zuversicht und Gottvertrauen.

Und am Ende steht die Erkenntnis: den Osterhasen gibt es doch! Er kam zu uns, ganz vorschriftsmäßig mit einer Schutzmaske, aber glänzend wie die Sonne und schien zu sagen:

„Vertraue, es wird alles gut!"

(mf)

Wüst und leer

Biblisches Durcheinander, wohl geordnet

Liegt es eigentlich an unseren Themen oder vielleicht doch an der inhaltlichen Vielfalt der Bibel, dass bei näherer Betrachtung geradezu jede Geschichte hier als passend aufgeführt werden könnte. Es führt also zur vollständigen Erhebung kein Weg daran vorbei, den alten Schinken mal selbst zur Hand zu nehmen und durchzuarbeiten. Hier ein kleiner Einstieg:

Alle mal herhören!

Es gab Zeiten, da waren Predigtgottesdienste sogar dann gut besucht, wenn sie in entlegenen Ortschaften stattfanden. So entlegen, dass irgendwann Platz und Essen knapp wurde. Als die Jünger Jesus auf die unübersichtliche Lage hinweisen, wird erstmal gesichtet, geordnet und sortiert. Und dann wird geteilt. (Markus 6,30-44)

Frühjahrsputz

Über die Jahre sammelt sich Räumen eine Menge Krempel an. Dringende Renovierungsarbeiten machen es sogar am Tempel in Jerusalem nötig, auszumisten. Der König hat Zimmerleute und Bauleute und Maurer und Menschen, die Holz und gehauene Steine kaufen sollen beauftragt das Haus auszubessern (ohne Rechnung, sondern auf Treu und Glauben). Während der Bauarbeiten taucht ein altes Gesetzbuch auf. Für den König Anlass einer sofortigen Reform—zurück zu den Quellen! Gute Geschichte? So geschehen in Ensheim, bei der Kirchenrenovierung im Jahr 1999… (2. Könige 22)

Gewinnwarnung

Religiöse Kunst war immer schon ein einträgliches Geschäft. Der Artemis-Tempel in Ephesos „verschafft den Handwerkern nicht geringen Gewinn". Blöd nur, wenn einer kommt und die Geschäftsgrundlage in Frage stellt. Silberschmied Demetrios schwant Böses, als Paulus in Ephesus auftaucht. Eine Protestkundgebung am Theater endet im Durcheinander: „Dort schrien die einen dies, die andern das, und die Versammlung war in Verwirrung, und die meisten wussten nicht, warum sie zusammengekommen waren." Manche Dinge ändern sich eben nie… (Apostelgeschichte 19)

Tohuwabohu

Der Inbegriff des chaotischen Durcheinander stammt aus dem ersten Kapitel der Bibel. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war tohu wa bohu." Das heißt: wüst und leer. War das Machtwort Gottes am Ende die Energie, die es brauchte, alles in Ordnung zu bringen? (1. Mose 1)

Unkrautgedulder

Immer mit der Ruhe, rät Jesus den Menschen angesichts der vergiftenden Aktivitäten rundherum. Wenn ein Feind Gift aussät, passiert es schnell, dass die Bekämpfung alles vernichtet—auch das Gute… (Mt 13)

Weißt Du wieviel Sternlein stehen?

Das schöne Wiegenlied hat sein Vorbild im Psalter. Das Staunen über die Schönheit und merk-würdige Ordnung spiegeln sich im Psalm 8 oder Psalm 104. „Du hast sie alle weise geordnet." Aus dem Staunen könnte natürlich so etwas wie eine Ehrfurcht vor dem Leben erwachsen. Das aber ist leider längst nicht selbstverständlich. (mkr)

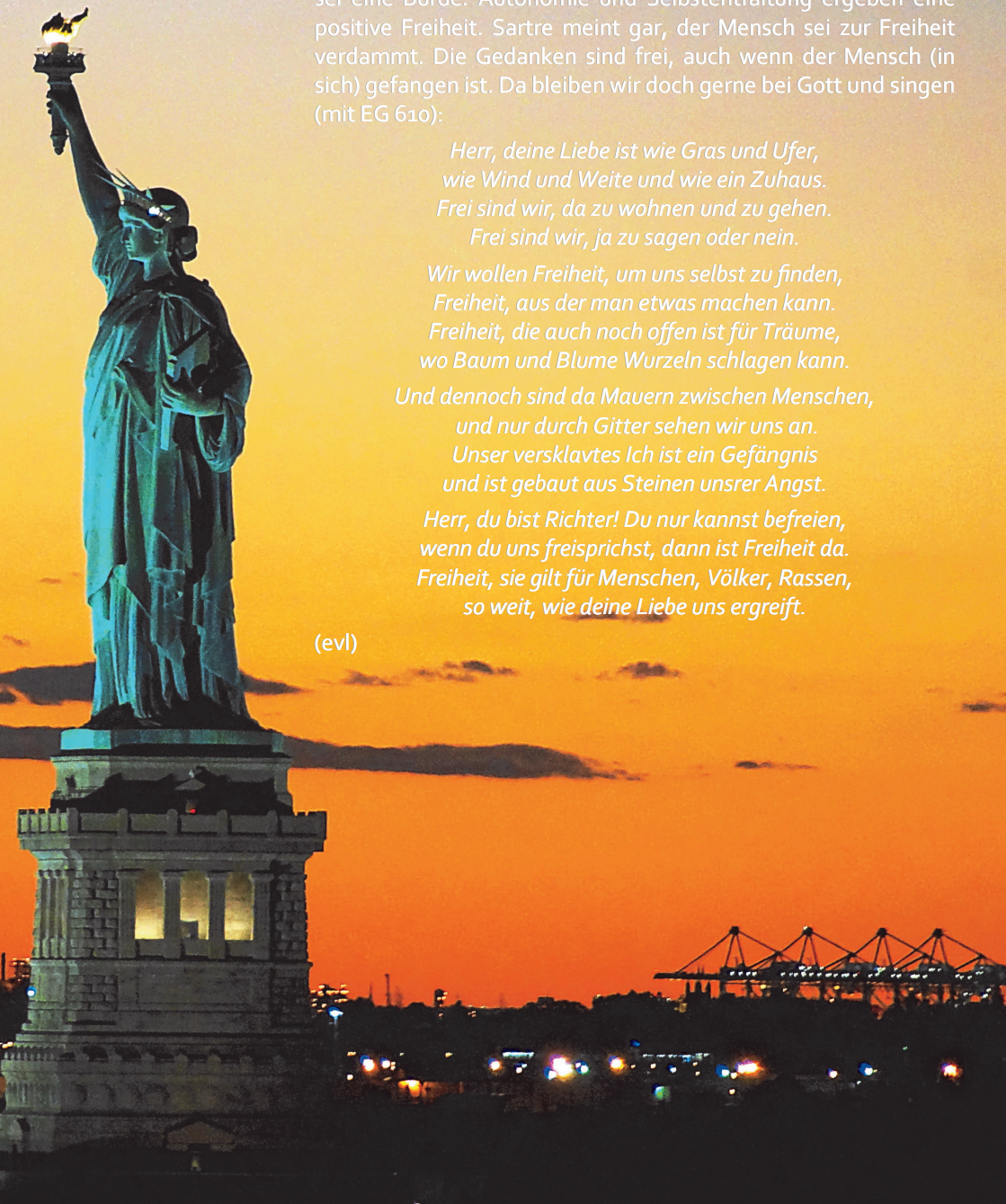
.... und Freiheit!

Freiheit, ein wichtiges Gut. Jeder Mensch strebt nach Freiheit. Freiheit ist im Grundgesetz verankert.

Gleichwohl gibt es Gefängnisse, Grenzen, Gesetze, Verbote, Unterjochung. Der Mensch schränkt die Freiheit seiner Mitmenschen ein.
Der Mensch schränkt seine Freiheit zugunsten seiner Mitmenschen ein.
Corona schränkt weltweit Freiheit ein. Ausgangssperren, Maskenpflicht, Demonstrationsverbot, Abstandsgebote, Besuchsverbote, Hygienevorschriften. Das nennt man "Vernünftige Freiheit" - Aufgabe der Freiheit zugunsten der Gesundheit der Mitmenschen, also aus Vernunftgründen. Freiheit versus Sicherheit?! Freiheit als Verantwortung?

Wenn ich tun und lassen kann, was ich will, bin ich dann frei? Oder unfrei, wenn ich dies nicht kann oder darf? Rousseau sagte: Die Freiheit des Menschen liegt nicht darin, dass er tun kann was er will, sondern dass er nicht tun muss, was er nicht will.

Was ist das Leben wert, wenn wir uns die Freiheit zu leben (oder zu sterben) nehmen lassen? Gott hat dem Menschen seinen freien Willen geschenkt und damit die Freiheit, Dinge selbst zu entscheiden. Wie sonst hätten Adam und Eva den Apfel vom Baum der Erkenntnis essen können. Der Preis für diese Freiheit ist die Verantwortung, die sie übernehmen und die Folgen, mit denen sie weiterleben (müssen).



Mehr Fragen als Antworten. Zugegebenermaßen fällt es schwer, Antworten zu finden. Auch bei den Philosophen finden sich unterschiedliche Überlegungen, wann der Mensch frei ist. Eine Freiheit von Zwängen sei eine negative Freiheit, heißt es da. Freiheit sei eine Bürde. Autonomie und Selbstentfaltung ergeben eine positive Freiheit. Sartre meint gar, der Mensch sei zur Freiheit verdammt. Die Gedanken sind frei, auch wenn der Mensch (in sich) gefangen ist. Da bleiben wir doch gerne bei Gott und singen (mit EG 610):

Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
wie Wind und Weite und wie ein Zuhaus.
Frei sind wir, da zu wohnen und zu gehen.
Frei sind wir, ja zu sagen oder nein.

Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden,
Freiheit, aus der man etwas machen kann.
Freiheit, die auch noch offen ist für Träume,
wo Baum und Blume Wurzeln schlagen kann.

Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen,
und nur durch Gitter sehen wir uns an.
Unser versklavtes Ich ist ein Gefängnis
und ist gebaut aus Steinen unsrer Angst.

Herr, du bist Richter! Du nur kannst befreien,
wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da.
Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen,
so weit, wie deine Liebe uns ergreift.

(evl)

Evangelische Öffent

Evangelisches Jugendheim, Langgasse 18 | buecher@e-bbe

Einige Worte zuvor

Wenn wir irgendwann wieder für Euch zugänglich sind, bitten wir die öffentlichen Hygienemaßnahmen einzuhalten.

Um lange Warteschlangen zu vermeiden, vor einem Besuch möglichst anrufen unter der Telefon- Nummer: 949887, da die Räumlichkeiten nur jeweils einen Besucher zulassen.

Anruf- und Besuchszeiten:
Mo + Di: 17:00 – 19:00 Uhr
Fr: 08:00 – 10:00

Von Bücherspenden bitten wir in der nächsten Zeit abzusehen.

Ferientermine:

22.05.2020 (Brückentag Himmelfahrt)

12.06.2020 (Brückentag Fronleichnam)

08.07. – 14.08.2020 (Sommerferien)

Verstärkung gesucht

Für die Ausleihe suchen wir noch zwei, drei freundliche Helfer, damit wir die regelmäßigen Öffnungszeiten gut abdecken können. Bitte sprecht uns an!

Buchtipps zum Thema

Dion Leonard / Mit Gobi durch die Wüste
Eine wahre Geschichte. Bei einem 7-Tage Marathon-Lauf durch die Wüste Gobi findet ein kleiner Hund seinen Beschützer und Freund, der alle Hebel in Bewegung setzt, damit die kleine Hündin mit nach Schottland ausreisen darf. Auch lernt man ein wenig über die chinesische Kultur und über die Hilfsbereitschaft der Menschen in Ost und West.
Sehr lesenswert

James Bowen / Mein bester Freund Bob
Der dritte Band über den Streuner Bob, der Kater mit Schal und Charme. Dieser Band versammelt Bobs Weisheiten. Was macht wahre Freundschaft aus? Was brauchen wir um glücklich zu sein? Diese und andere Antworten kann der Leser in diesem Buch finden.
Lesenswert

Dörte Hansen / Altes Land
Mit scharfem Blick und trockenem Witz erzählt die Autorin von zwei Einzelgängerinnen, die überraschenderweise finden, wonach sie nie gesucht haben: eine Familie.
Lesenswert

Charlotte Lukas / Dein perfektes Jahr
Ein im Voraus geplantes Jahr in einem Kalenderbuch, verändert das Leben von einem Menschen für den es so nicht geplant war.

Ellen Jacobi / Frau Schick räumt auf
Wandern Sie mit Frau Schick, Nelliy und dem falschen Herberger den Jakobsweg. Eine charmante, witzige und erleuchtende Reise.
Ein lustiges Durcheinander und Miteinander.

TLICHE BÜCHEREI BECHTOLSHEIM

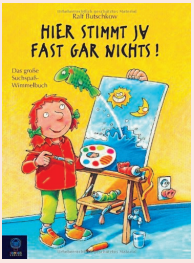
es.de | 06733-949887 | Öffnungszeiten: Montags + Dienstags 17-19 Uhr, Freitags 8-10 Uhr
Am 1. Montag im Monat geschlossen.

Fotos: Pixabay

Martin Muser / Kannawoniwasein – manchmal muss man einfach verduften
Ein Roadtrip der anderen Art. Der knapp 10jährige Finn fährt zum ersten Mal allein mit dem Zug nach Berlin zu seiner Mutter. Hier beginnt eine lange Heimreise in der unter anderem ein geklauter Trecker, zwei Polizisten, ein übelgelaunter Schaffner, eine Rockerbande, Frau Schaumlöffel, Hackmack und natürlich die bezaubernde und toughe Jola eine Rolle spielen.
Ein tolles Abenteuer ab 9 Jahren

Helme Heine/ Gisela von Radowitz / Tabaluga die Suche nach dem Feuer
Eine Eiszeit bedroht die Welt und der junge Drache Tabaluga muss sein Feuer finden. So beginnt die Suche. Ein philosophisches Abenteuer und modernes Märchen über die wunderbare Macht der Liebe.
Eine Suche für junge Leser ab 8 Jahren

Und noch ein paar Buchtipps… ganz unsortiert (und noch nicht in der Bücherei…)



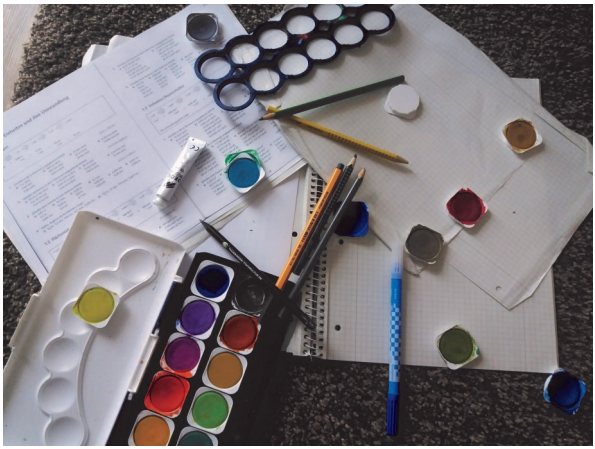
Ursus Wehrli:
Kunst aufräumen.

Hier stimmt ja fast gar nichts!
Das große Suchspaß-Wimmelbuch von Ralf Butschkow

Druckfrisch:
Brian Greene:
Bis zum Ende der Zeit.

AM 25.09.2020
kehrt die
LANGE LESENACHT FÜR KINDER
zurück.
(Hoffentlich…)

Schnappt Euch Schlafsack und Isomatte, Taschenlampe und Lieblingsbücher und erlebt einen fantastischen Abend im und rund um das Evangelische Jugendheim.



Irgendwie auch in Ordnung.
Durcheinander aus Konfi-Sicht
Heimat

Freud und Leid

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Bechtolsheim

Taufen

03.05.2020

Sterbefälle

05.02.2020

14.03.2020

Biebelnheim

Sterbefälle

23.03.2020

Ensheim

Sterbefälle

16.01.2020

Spiesheim

Sterbefälle

31.01.2020

Stand 03.05.2020

So erreichen Sie uns Kontakt

Pfarrer / Seelsorge

Sprechzeiten nach Vereinbarung.
Montags Ruhetag.

Pfarrer Markus Krieger
Langgasse 18, 55234 Bechtolsheim
Telefon: 06733-228, Fax: 06733-961159
markus.krieger@ekhn.de

Gemeindebüro

Gemeindesekretärin Elfi Strecker
Di und Do 10 bis 12 Uhr

Obere Kirchgasse 12, 55234 Biebelnheim
Tel. 06733-961167, Fax 06733-961168,
Ev.Gemeindebuero-Biebelnheim@ekhn-net.de

Spendenkonto

Ev. Regionalverwaltung,
IBAN DE57 5535 0010 0004 0080 18,
BIC MALADE51WOR, Verwendungszweck:
Spende für [*Name der Gemeinde/Einrichtung]*

Kirchenmusik und Chöre

Organisten **für Be/Bi** Thomas Renner, Tel. 06732-7422
für En/Sp Gernot Berg, Tel. 0163-8633442

Kirchenchor Bechtolsheim-Biebelnheim Dienstag, 20-22h, Ev. Jugendheim Bechtolsheim
Leitung: Thomas Renner

„Junge Lieder"
2. und 3. Di. i. Monat, 19-20h, Ev. Jugendheim

Kinderchor Bechtolsheim
Vorschule: Di, 9.00h-9.30h, im Ev. Kindergarten,
Schulkinder: Di, 15.45-16.15h, im Ev. Jugendheim
Leitung: Thomas Renner

Evang. Posaunenchor Biebelnheim
Freitag, ab 20h, Ev. Gemeindehaus Biebelnheim
Leitung: Thomas Renner

Evang. Posaunenchor Spiesheim
Donnerstag, 19:30h-21:15h, Niederstr. 11
Obmann: Sigmund Jung, Tel. 06732-1539
Chorleitung: Tobias Jung

Evangelischer Kindergarten

Leitung: Petra Breid
Hinter dem Schloss 5, 55234 Bechtolsheim
06733-1500, kita.bechtolsheim@ekhn.de o

Geschäftsstelle im Dekanat (GüT)
Fischmarkt 3, 55232 Alzey
6731-94 79 531
guet.dek.alzey@ekhn.de

Evangelische Öfftl. Bücherei

Öffnungszeiten

Ev. Jugendheim, Langgasse 18, Tel. 06733-949887
Mo 17-19 Uhr, Di 17-19 Uhr, Fr 08 -10 Uhr
Am 1. Montag im Monat geschlossen!
E-Mail: buecher@e-bbes.de

Angebote und Einrichtungen in Bechtolsheim

Stv. Vorsitzende des Kirchenvorstands:
Liane Weinheimer
Kirche: Simultankirche „St. Maria und St. Christophorus“, Langgasse 15
Gemeindehaus: Evang. Jugendheim, Langgasse 18, Zugang durch das große Hoftor

Gottesdienste: im Wechsel samstags um 18.30 Uhr oder sonntags um 9.00 Uhr oder 10.10 Uhr
Kindergottesdienst: Jeden Sonntag um 11.00 Uhr im Evang. Jugendheim
Gemeindenachmittag: nach Vorankündigung, Mi 15-17 Uhr, Evang. Jugendheim

Angebote und Einrichtungen in Biebelnheim

Stv. Vorsitzende des Kirchenvorstands:
Saskia Baumgärtner
Kirche: Obere Kirchgasse 14
Gemeindehaus: Obere Kirchgasse 12

Gottesdienste: *14täglich* sonntags um 9.00 Uhr oder um 10.10 Uhr
Kindergottesdienst: *14töglich* sonntags um 10.00 Uhr im Gemeindehaus
Frauenhilfe: letzten Donnerstag im Monat, von 16 bis 17.30h, bei Elke Becker

Angebote und Einrichtungen in Ensheim

Vorsitzende des Kirchenvorstands:
Gabriele Heberle
Kirche: Hahnengasse 22
Dorfgemeinschaftshaus: Hahnengasse 20

Gottesdienste: *14täglich* sonntags um 9.00 oder um 10.10 Uhr
Kinderkirche: am 1. Samstag im Monat, 10.00-11.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
Seniorennachmittag: nach Ankündigung Donnerstags, 15 bis 16.30h im DGH
Jugendtreff „Chill Out“ für Jugendliche ab 14 Jahren Freitags, 19.00 bis 21.30 Uhr im Jugendraum des DGH, Termine

Angebote und Einrichtungen in Spiesheim

Vorsitzender des Kirchenvorstands:
Sigmund Jung
Kirche: Schmiedstraße 2
Gemeindehaus: Niederstraße 11

Gottesdienste: im Wechsel samstags um 18.30 Uhr oder sonntags um 9.00 Uhr oder 10.10 Uhr

Evangelische Sozialstationen

Hilfen für die Betreuung von Kranken und Pflegebedürftigen erhalten Sie von den Evangelischen Sozialstationen unserer Region:

Evangelische Sozialstation Alzey, Tel. 06731/2668 (für Be/Bi)
Evangelische Sozialstation Wörrstadt/Wöllstein, Tel. 06703/91110 (für En/Sp)

DURCHEINANDER

Anagramm einer Krise

CHINA RUND ERDE

DURCHEINANDER

DARIN CDU EHERN:
„DACH DRIN EUREN"
UND NACH DREIER
„DADURCH REINEN"
ANREICHERND DU
NUR DRACHE NEID
DANCE HERD RUIN
RAD EUCH DINNER
NAEHEN DIR CDUR

ACH IN DER RUNDE:
„RUIN ERDEN DACH"
DAUERND ICH REN
DURCH RAIN EDEN
UND DRAN RIECHE
DANN ICH DUERRE
AN ERDREICH UND
AUCH ENDEND IRR

DA REICHEND NUR
DARREICHEN UND
DURCH EINANDER
DANN REICHER DU

Pieter Breugel d.Ä.
„Triumph des Todes"
1597 (public domain)

www.e-bbes.de